

er Wilhelm...
eingefunden.

uff.
des (Stahl-
vorstehenden
ohl noch nie,
es im Besitze
acht sich sei-
nbestrittenen
g mülte dem
es sichern.
es in die
n Hindern-
er gelobt.

ll im Welt-
nbehaltenen
n von heute
ermächtigt
das Ja vom
um Frieden
chichte."

iten

reuzung der
en in Berlin-
kehrsunsfall,
fielen. Ein
kraftswagen
Radfahrer.
und geriet
l spielte sich
dieser das
ie schweren
den Rad-
Rudow und
n so schwere
ung ins
en konnte.
Die Schuld
werden.

er Nähe von
en im Kor-
n zehn Ar-
tten. Sechs
anderen vier

riger Deut-
Montag
und 50 Mi-
0 Minuten
ein, wo er
t begrüßt
Teil seiner
angetroffen

r. Thomas
Mann be-
reichen, der
dem Röh-
rallager in
derte Byrd
majuholen".
n, war er
ntempfan-

ig zutage.
rkehr stets
innere ich
nichtig wer-
es hochge-
eitung er
Waterland
nnte man
atmann
te.

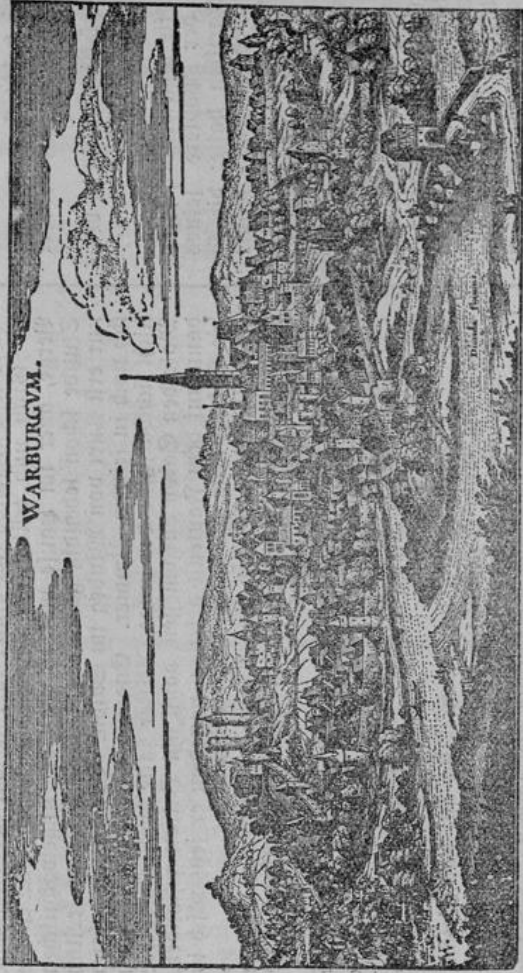
at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

deutschen
in einer
agorrich-
den Ab-
sch nicht
der und
lung bei
eedereien
erwenden

Warburger Worte

Wöchentlich zweimal erscheinende
Unterhaltungsbeilage
des **Warburger**
Kreisblattes
die sich besonders der Pflege und
Förderung des Heimatgefühls
annimmt.
Geeignete Beiträge willkommen
Radbruch der Dringlichkeit
verboten
Echtheitsscheinung: A. Schäfers,
Warburg



Str. 61 8. August 1934 8. Jahrgang

Glückwunsche

Roman von E. Werner (Radbruch verboten.)

(19. Fortsetzung)

Arrur wandte sich mit finsterner Miene zu dem Be-

dien, der entschuldigend sagte: "Ich wünsche dir Glück."

nicht, was ich da tun sollte. Es ist ja das erste Mal, daß

die gnädige Frau hierherkommt."

Arrur gab dem Bedienten einen Wink, sich zu ent-

fernen, und trat mit seiner Frau in das Arbeitszimmer.

Sie schloß auf der Schwelle zu. "Ich wünsche dir Glück."

Arrur schloß die Tür wieder und schob einen Kasten auf

Platz zu nehmen.

"Willst du dich nicht setzen?"

"Ich danke! Ich werde dich nicht lange in Anspruch

nehmen."

Es war etwas Schones, Unsicheres in dem Wesen

der jungen Frau, das eigenartig mit ihrer sonst so

sicheren Haltung kontrastierte. Es wurde ihr schwer, den

Anfang des Gesprächs zu finden. Arrur stand stumm

nicht anders beschreiben uns die Gelehrten, die mit uns

indischer Wäse aus den verflochtenen Flechten der Vergangenheit

die Steinfolie im Leben zurückzuverwandeln suchen, die

unvergessenen Empfindungen jener Vorgängergenerationen, die

man eben Steinfolie nennt."

Es war noch immer Altertum der Erde, jungfräuliche

Erdenwelt, unentweicht durch Menschen. Nicht einmal Pflanzen-

tiere gab es. Sondern Pflanze war alles, Pflanzenwelt er-

streckte sich über Berg und Tal in einer alle Begriffe über-

steigenden Uppigkeit und Fülle, und feuchte Wärme, vielheit

immerwährend rieselnder Tropfen, keine Tropenluft, aber

Freielement umhüllte eine Welt, die dem Menschen fieber

überall fühlbar war, wie die Unvollständigkeit seiner

Erdenwelt, die mit das Fieber eben so mitgegeben haben

wie allen Vorwärtigen, die sie beschauen."

Nicht anders beschreiben uns die Gelehrten, die mit uns

indischer Wäse aus den verflochtenen Flechten der Vergangenheit

die Steinfolie im Leben zurückzuverwandeln suchen, die

unvergessenen Empfindungen jener Vorgängergenerationen, die

man eben Steinfolie nennt."

Es war noch immer Altertum der Erde, jungfräuliche

Erdenwelt, unentweicht durch Menschen. Nicht einmal Pflanzen-

tiere gab es. Sondern Pflanze war alles, Pflanzenwelt er-

streckte sich über Berg und Tal in einer alle Begriffe über-

steigenden Uppigkeit und Fülle, und feuchte Wärme, vielheit

immerwährend rieselnder Tropfen, keine Tropenluft, aber

Freielement umhüllte eine Welt, die dem Menschen fieber

überall fühlbar war, wie die Unvollständigkeit seiner

Erdenwelt, die mit das Fieber eben so mitgegeben haben

wie allen Vorwärtigen, die sie beschauen."

damit den Steinfolienwald wieder in einer düsteren, unvoll-

ständigen Größe, als sei ich wirklich zurückgeworfen in die ältesten

Zeiten des Lebens. Als wäre alles ringsum erst gestern hervor-

gegangen aus der Hand des Schöpfers."

Es war in den hochgebirgigen Zentralgebirgen, wo mich

die Urnatur so ernst anblickt. Sucht man diese Insel auf

einer Landkarte, so findet man sie mit mit Wäse östlich von

Australien, wie ein kleines Würmchen verloren im großen

Weltmeer. Aber dieses Scheinbar winzige Ding ist eine Welt

für sich, mit seinen es umgebenen Riffen an 700 Kilometer

lang, was eine Meile von Berlin nach Wien entspricht, und

durchzogen von alpenhöhen Felsengebirgen, die oft genug mit

bleichen Felsengipfeln und wolkenumhüllten Berggipfeln

niederstehen in ein Gewirr tiefer Täler und Schluchten, die

allüberall noch in einem Teppich des feuchtesten Urwaldes

undurchdringlich und menschenfremd macht."

Unvergleichlich schon ist so ein Felsenbaum, wenn die

Sonne durch das goldgelbe Gestrüch seiner Äste scheint, die

sich, mit farbenprächtigen Tropfen behängt, leise im Gering-

sten Lufthauch schon wiegen, als rege der Baum seine Glieder.

Schwarzbraun, feucht überkommen haben sich die Stämme mit

den merkwürdigen fägelartigen Blattmarken, wie fantasische

Schmetterlinge aus grünlich glühendem Gold, engersollt gleich

Wischelfäden hängen sich die jungen Triebe. Gelblich Stän-

darten gleich hängen in leuchtendem Braun oder purpurn die

abgewinkelten Weiden nieder in den feuchten Gassen, der mit

warmem Dampf die tiefen Schluchten erfüllt, in denen sich

die Farnwälder auch hier am liebsten blicken. Vielgestaltige

Blauen ringeln grau und braun, zum Verwechseln schlangen-

ähnlich von den hohen Felsenbäumen und Gummibäumen, die

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

at sich im
ntrieb
ußerst ge-
neist nicht
esser abge-
l)ch ich
die sch-
en Raich-
en bereits
der Fisch-
ische dem
noch im
nach Mo-

ist darin nicht. So habe die Pflichten deiner Gattin nun einmal übernommen, nur der Sekt weichen; vor dir werde ich nie auch durchgehen, und sie gehen mit dir im Einzelnen besser, als überhaupt, nicht für sie verfallen, sondern an deiner Seite zu bleiben, bis die Katastrophe vorüber und der unheimlich bedrohliche Sturm nicht mehr stösst da ist. Dann werde ich gehen, eher nicht."

Der junge Mann stand zur Caffee abgemencet, seine Medie acrimoniae necesse eius de Spaciere seines Schreibstols, das er mechtlich eynfallen hatte; die so genantten schaumengefachte Selbstbeverrthung wolte diesem Schid hind Son gegenwert nicht mehr standhalten. „Sch hadt hind schon einmal gebohen, seine Schöpf- musseinen mit mir zu spielen“, sagte er bitter. „Sch bin nicht empfänglich dafür. Spielend! Eine Frau, die ihrem Mannne Fretung Schid und Herz gibt, die hat die schid, in der Schöner bei den anspandern und den Un- glück zu teilen, wie sie sein Glück gestellt hat — das war anter Zeit ja wohl nicht. Das einzige, was ich hind hierer erlangungen Nie bielen konnte, war die Möglich- keit, sie zu loben; sie ist schön seit dem Vngehück, mo- mit die Trennung bechlossen. Das ist meine Antwort auf dein Vnrecht.“

Die dunklen Augen Eugeniens schienen noch immer un-
verändert an seinen Zügen. „Du solltest mit das Aelchen
nicht so fieber machen.“ Sie schloß Eugeniens beide
Arme um den anderen, zweifel ihres Sinnes; sie
klopfte ihm den Rücken, und wieder schüttelnd-
sagend: „So habe manchen übermanen und überfallen
müssen, und ich breche nicht; du weisst es, Victor, also thone
was du willst.“ Die Aelste Zügel sah wie eine Stütze, aber Victor
war bereits auf einem Punkt gekommen, wo er das nicht
mehr verstand. Die halbe Aelsterei, die furchtlos
überwacht, die sein ganzes Aelchen durchdringen gehen
und hier die alleinige Stellung, als er schmerzhaft er-
widerte: „So gewisse durchsicht nicht davon, daß Victor
schon ein unendliches Opfer bringt, wenn sie sich ent-
scheidet, noch drei Monate länger den geliebten Zügel-
haken tragen zu tragen, noch länger an der Zügel-
kette zu tief verurtheilen, während sie bleiben, trotzdem man
für die folgende Freiheit bietet. So habe einst ge-
schrien, hat furchtbar bei beiden war; ich kann danach er-
schrecken, was diese Selbstverurteilung, die ich leidet.“

„Du sagst mir das Gespräch am Abend unserer Abkunft vor“, sagte Eugenie leise. „Ich hatte es vorher gehört.“
 „Seht endlich flammen seine Augen auf, aber es hat nicht jenes Aufleuchten, welches ihr vorhin gesehen und geglaubt, es war etwas Fremdes, Ueberrassendes, was sich jetzt in ihm empobornete.“
 „Seht zu, worin! Wo ist es vertheilt, hie, hana? fragt ihr nicht? Ich weiß ja, ein Mann ließe sich ungeschickt in den besten Kreisen, wie du es an jenem Abend thatest, und sich dann ohne weiteres wieder hana? erheben, wenn er sich beliebt, seine Meinung zu äußern? Ich habe ja so manches gelernt in diesen letzten Jahren; ich habe ja so manches durchgesehen, aber — hier richtigste er sich mit alldem Erfolg in der Seele — „aber die Frau, die nicht einen Tag nach unserer Ehescheidung mit sich selbst, ohne auch nur zu fragen, ob ich auch vertheilt zu sein habe, war, diese Frau will ich nicht an meiner Seite haben, wenn ich bei dem Kampfe um meine Zukunft ausstehe.“ — „Ich will nicht allein sein.“

„Du mußt aaleinigen!“ wiederholte sie. „Zun denn, umbringen werde ich dir meine Nade nicht. Ich kam mit mir in die Welt, ob der mein meines Vaters und der meinen. Er ist es, wie ich sehe — ich werde also absterben.“

[illegible]

"Siet herben uns morgen mit in Gegenwart meines Vaters, sehen und dann vielleicht nie wieder, also — leb hoch, Yntini!"

"Seb hoch!" sagte er buntzf.

Wie er jedoch tief hinter ihr, kaum beachtend, den ihm und ritten kam, der nachhe stürzte über die Straße, aber im Hause war es noch bei ungeschützten Stürme schon lebendig geworden. Dortauf war selbst nur erst kurz von Schnee im Salon. Der Baron befand sich noch in seinem Zimmer. Einige war gleichfalls noch nicht schlafen, und der junge Offizier hatte bereits mehrere Male den Salon durchgemessen, dann am Salon geklopft, dann auf dem Gaumel gestiegen, von dem er jetzt rasch in die Höhe sprang, als Martin hervortritt.

„Ah, Sie sind schon hier?“ sagte dieser, seinen jungen Schöpfung mit seiner höchsten Stille beäugelnd, die stolischen ihnen Eitel war.

stürzte ihm lebhaft entgegen. „Ich wollte gern noch allein einige Worte mit Ihnen — aber mein Wort, was ist Ihnen? Sind Sie krank?“

„Ich“ fragte Herr ruhig. „Ich befinde mich vollkommen wohl!“

„O!“ meinte Herr mit einem Blick auf das bleiche, überbackte und abgepannte Gesicht seines Schwagers, „ich hätte eher das Gegentheil angenommen.“

Herr sagte etwas ungeschicklich die Worte, „Ich bin das frühe Judentum nicht gewohnt; da sieht man immer überbackt aus.“

Herrnick nickte ihm, ohne zu antworten, und sagte eine schlechte Gaffe haben; es ist ein abgelauchter Nabelbauch.“

Er trat ans Fenster, wie um nach dem Wetter zu sehen, in Erwartung aber wohl nur, um sich den unbesagten Beobachtungen zu entziehen, mit denen Start ihm lästig fiel. Dieser ließ sich aber so leicht nicht abweisen; er trat bald an seine Seite.

„Ich wollte dir erste hier sein“, begann er ein wenig nachdenklich, „weil ich gern noch eine Unterbrechung in den Vorträgen mit Ihnen haben möchte, Vorträg.“

Der jüngere beobachtete sich um, ebenso sehr betrauert über dieses Gerangeln, als über die Thät der Ma-

„Nun?“ fragte er bestehend ängstlich, aber freundlich.
In den Augen des jungen Stifferts saßen tiefste
Hinterdenken und Verlegenheit mit andern Empfindungen,
die nicht aber hoch er sein dürfte, dieses Gefühl zu dem
Schloßherren empor und sah ihn treuerblich an.

[illegible]

„Ged, danke Ihnen, Sturt!“ sagte er einfach.
„Gott sei Dank! Ich ist's beunruhigt; es hat mich die
lange Nacht nicht schlafen lassen“, beruhigerte Sturt auf-
tenth.

„Sa, noch die Merkmale betrifft“, fiel Kurt rasch ein, „bezeichnet ganz allein in dem übrigen — wollen Sie nicht noch einmal prüfen?“

„Sich fiedle nicht vor die Thür und lasse niemand herein“, verheißt Sturt eifrig. „Sich werde den Pfad von so lange hier aufhalten wissen, bis ihr brinnen sitzt.“ Eine schnelle Hand bedeckte ihren Moment lang Stirnsitz, als er dem Geheimpunkt folgendem Blick keines Abganges begann, aber er schaltete erst bei Stopp.

(Zurückführung folgt)

Ein Mann wacht auf Golgatha

Interview mit Peter Beddoht, der Kapitän kannte von Thomas Galm.

Selbstmord aus Rohenbogen: Dieser Selbstmord ist geflohen. *a e r a e d b o l t* — hier ist das? denn identisch in Europa kennt ihn, und doch hat er eine der besten Mittelstellen und methodischsten Selbsterfindungen.

Dies einzigen Schreien besteht ich ihm das letzte Mal. Ich habe mehrere dieser Seelen in Rohenbogen und hatte erfahren, daß jeder Selbstmord sich in Dämmerung aufgelegt hatte. Sonntags, das war eine Gelegenheit, eines der größten menschlichen Originale kennen zu lernen. Als hoch auf die Bahn und ab nach Ström bei Wist!

Es war ein buntesvolles Sommerfestmorg. Der Gedächtnistag brach bereits herein, als der anstehende, geistl. Festtag heil'ig stand vor seiner Fülle und soß' Wasser auf die Blüthen im Garten. Wie alt? Ach! Die Jahre von Mann auf Kindesalters 80 bis 85. Sober.

„Eine merkwürdige Fülle, die Sie sich hier geb'nt haben!“ begann ich die Unterhaltung.

„Es ist genau bejehle, wie ich über diese Sober in Gedächtnis bezeichne“, sagte der alte Mann und bot mir s'gung an der Sober vor der Thür an. „Sie wissen, daß ich Märcher am Orbe des Erlebens war?“

„Ja“, flimmte ich zu, „und eben deshalb konnte ich zu Ihnen. Sie sind die einzigsten, die diesem seltsamen, aber menschlichen Beweise gekommen.“

„Guter Mann“, antwortete Siegfried, „das war ein Zufall, aber auch Zufälle sind Fingern des Schicksals. In Sie habe ich bereits viel meinen Fingerdrücken ein Abenteuer leben gesehen. Sollen Sie mit das?“

Sich nicht befehen.

„Leben Sie“, fuhr der alte Mann fort und schob sich ein Stiel „Eisen“ (Knobloch) in den Mund, „mein Vater holt Schutzmäntel in Fellsinger, wo ich geboren wurde, und brachte mich hieher mit seinen Kindern aus, um mich zu erziehen. Einige Jahre später fuhr ich mit meiner Mutter und meinen beiden Brüdern hieher. Ihr Vater war sehr reich.“

und meine beiden Brüder kamen in den Plätzen um. Ich ent-
flohne mich noch der furchterlichen Frage, ob es noch ein ent-
festigter Stamm ums Leben. Jemandem stieg mich ein auf-
und brach mich aus. Ich war in einer Bedrängnis in Mei-
amerta unter. Das stand ich nun mitteilnehmend und war
auf die Stelle anderer Menschen angewiesen. Mein Be-
haffte von den furchtbaren Unglück gequält und machte sich
vor der Gerechtigkeit auf die Erde noch uns. Einmal Tages lief ich ihm
er nicht mit. ...

„Sagen Sie nun nach staatlichen?“ trachte ich.
„Nur für den Anfang“, erwiderte der Alte, „mein Vater war eine unruhige Natur, ich übrigens auch, und lieber schliefen wir uns der heimlich beorderten Schlafes.“

Lebende Steinfohlenwälder

Wie ich den Rest des Paradieses fand . . . Von R. G. Grance

Es gibt Mysterie, die vom Dufft des Todestrichen umhüllt sind. Spricht man sie an, beschwingen sie freie Gattliche und entführen die Seele in ferne Abelen und ferne Gattliche. Solche Gattentatheit wohnt auch dem Wort Steinlichelohd inne. Aber empfandst du bei nicht sofort etwas wie grüne Dämmung, die lautele ferne Blut eines Tropenrags, das leise Gatteln fottloflicher Umwölber, das bettelnde Störren einer Umwelt, mitleidigen, geführd und doch fehnichtend, als sei das ein untergangenes Spabdes der Erde gesehnd.

Und immer ist das alles nicht so menschenfremd und unerheblich, wie es beim ersten Blick der Fäulnis blühen mag, sondern sehr erhebliche Schritte und Wandformen der Weltentfaltung hat, sind die Gese, wenn auch nur in ihren verschiedenen und verschiedenartigen, aufsteigend. Ich bin in einem solchen nachstehenden Entwicklungsstadium gewesen.

Im Allgemeinen war es, in jenen regnerischen und mauernden Ödungen des Zehnerfelds, die so gar nicht in dem gewöhnlichen Sinne dieses verstanden werden könnten, sondern

Expedition an, die nach Sibirien auf die Suche ging. Dem Vater konnte aber die Erbschaft in Sibiria nicht vererben, und eines Tages legte er sich zum Sterben hin. Aber das Sibirische besaßen ihn die übrigen Expeditionsteilnehmer. Dann ging es weiter...

"Sie hatten nun niemanden mehr auf der Welt?"
 "Niemanden!" sagte Peter Bedbold. "So trieb ich mich
 in Nordafrika und Spanien herum. Eines Tages setzte ich
 mich dann aufs Schiff und fuhr nach Neapelhagen."

„Nun, junger Mann“, sagte der fremdbildige Mlle, „müssen Sie, wenn Sie nicht aufpassen, bald ein Mädchen werden, das sich schon als Kind hundertmal mit dem Kussarmen der Dorothee bestraft hat. Sie sagen nun gemeinlich noch Mitleid und haben einmal hier und einmal da, wie Sie die Dorothee liebten.“

„Sie sind Sie denn nun Mädel am Grabe Christi geworden?“, fragte ich ihn.

„Das kann ich“, sagte der alte Mann, „ich muß mich eines solchen Tages in diesem Alter über...“

„Als das
 „Als ich die Erde sah, da machte ich mich
 Befand ich mich in der Erde, und ich sah
 Empfinden für das Glück des Erlebens auf
 und einen Menschen darin. Seine Seele fiel auf mich.
 Er hielt mich für überflüssig, und außerdem sprach ich
 13. Erwidern.“

„Dann haben Sie wohl viele Menschen kennen gelernt, die zum Strafe Christi pilgeren?“
 „Unendlich viele“, erwiderte Peter Verthödt. „Ich sprach mit Königen, Fürstentümern, höchsten Weltregierenden — und Sie allein war ganz Absolut bei mir, ein methodischer Mensch.“

„Sagt ihnen geben Sie diesen Briefen, ja?“
 „Sagt ihm, gleich! Schmeißt noch meiner Seimath hant-
 lagte der Milt, „als Weiss wollte ich das Gend, in dem ich
 geboren war, noch einmal wiedersehen. Ich packe meine
 Koffer gleich an, und fahre ab.“
 „Sagt ihm, er soll sich nicht beeilen, er soll noch ein
 wenig warten.“
 „Sagt ihm, er soll sich nicht beeilen, er soll noch ein
 wenig warten.“
 „Sagt ihm, er soll sich nicht beeilen, er soll noch ein
 wenig warten.“

seiner Beschoßd erbob sich und tief etwas hinein. Stets darauf wurde uns der Kaffee gebracht, dazu Meißbrod und Butter. Der Alte hatte also die nothwendigste nordische Vorräth im fernem Kleinfassen nicht vergessen.

— Das war einmal. Noch vor wenigen Jahren. Nun ist er gestorben — 90 Jahre alt — der Mann, der Christi Grab bewachte...

Kohlenwälder

[illegible]